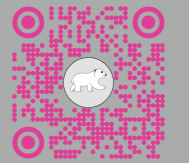


# WENN DEN EISBÄREN DAS EIS AUSGEHT

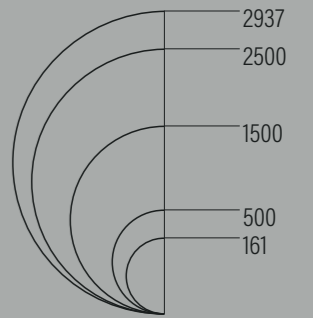
Die Symbole geben einen Überblick, wo und in welcher Menge die Eisbären vorkommen. Die Anzahl beläuft sich auf geschätzte Mittelwerte, ermittelt durch verschiedene Zählvarianten. Außerdem kann man den Trend einer Population ablesen.

Die Eisausdehnung wird durch den Monat September dargestellt, da die Sommerschmelze endet und somit ersichtlich ist, wo mehrjähriges Packeis gebildet wird.

Zu den 15 Populationen werden noch 4 weitere gezählt. Dazu gehören das Arktische Becken, Ost-Grönland, Karasee und Laptewsee. In diesen Gebieten gibt es keine aussagekräftigen Daten. Zu dem wird vermutet, dass sich dort Wanderwege der Eisbären befinden und deshalb keine verlässlichen Daten existieren.

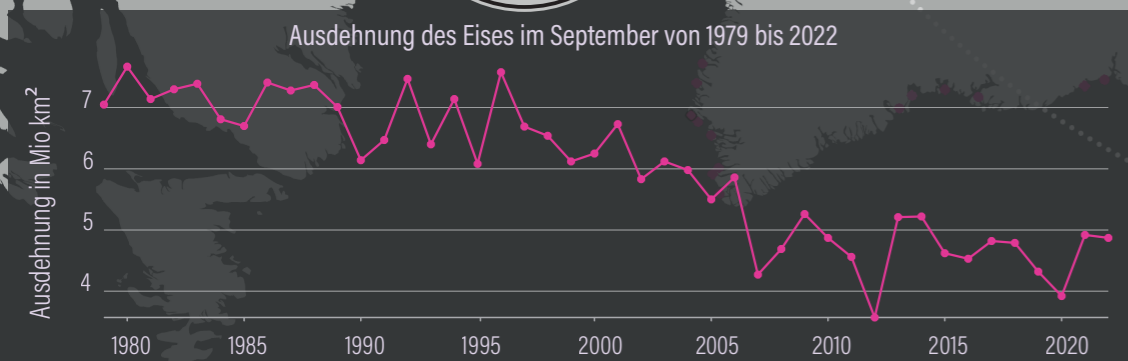
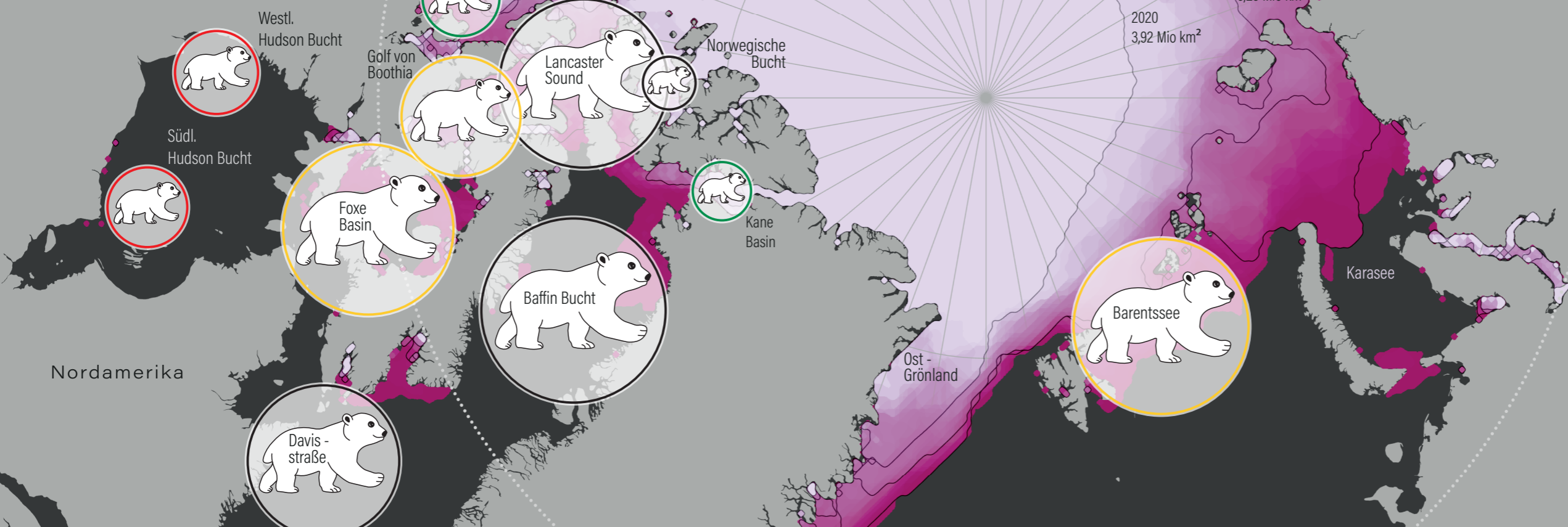
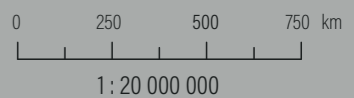
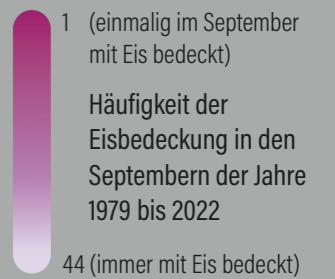


geschätzte Anzahl der Eisbären



wahrscheinlicher Trend des Wachstums der Populationen

- zugenommen
- stabil
- abgenommen
- keine Daten



Der Rückgang des Eises, gefährdet die Eisbären auf unterschiedliche Weise. Beispiele dafür sind: Nahrungsverlust, da Eisschollen zur Robbenjagd fehlen; die schlechte Verfassung der Bären begünstigt Krankheiten und niedrigere Geburtenraten; Öl- und Gasförderung, sowie Tourismus, da die Arktis abtaut und Überjagung, da Bären näher an bewohnte Gebiete kommen.

Autor: Susann Dedat | erstellt: 16.01.2023  
Studiengang: Geoinformation B.Sc. | WiSe 22/23  
Modul: Thematische Kartographie | 3. Semester  
Dozentin: M.Sc. L. Friedrichsdorf  
Quellen: Daten: von 2021 - IUCN/SSC Polar Bear Specialist Group. - Online in Internet: <https://pbsg.npolar.no/web/en/index-2.html> [Stand:15.01.2023] - inaktiv; neue modernisierte Webseite: <https://www.iucn-pbsg.org/> [Stand:21.6.2023]. | Grundkarte: Eisausdehnung: National Snow and Ice Data Center - aus ArcGIS Living Atlas of the World | Projektion: North Pole Lambert Azimuthal Equal Area (Flächentreu) | Basisdaten: Geodatabase „IceMapData“ von Esri und Natural Earth